

















Nr.	Maßnahme	Erläuterung
1	<p>Örlinger Bach</p> 	<p>Der Örlinger Bach weist Charakteristika eines Karstgewässers auf wie zeitweises Trockenfallen in niederschlagsarmen Perioden. Der Bach speist sich aus drei Quellen und natürlichen Oberflächenabflüssen, des weiteren nimmt er die Überläufe der Regenrückhaltebecken (RRB) Hörvelsinger Weg, Nordtangente, Eichenplatz, Eichberg und Grüner Graben auf. Den Örlinger Bach kennzeichnen große Abflussschwankungen. Stetig schüttende Quellzuflüsse sind die Buchbrunnenquelle, die Quelle Stuttgarter Straße östlich der Wilhelmsburg und der schwächere Quellzufluss von der Schildwache nördlich Örlingen.</p>
1.1	<p>Offenlegung des Zuflusses von der Buchbrunnenquelle</p> 	<p>Aktuell wird der Abfluss der Buchbrunnenquelle in einem Regenwasserkanal gefasst. Oberhalb der Bahnlinie steht eine großflächige Altlast der Offenlegung entgegen.</p> <p>Vorgeschlagen wird, die Verdolung unterhalb der Bahnlinie zu öffnen und den Quellabfluss entlang eines vorhandenen Weges dem Örlinger Bach zuzuleiten. So kann auf kurzer Strecke ein stetig wasserführender, gewässerökologisch wertvoller und attraktiver Wiesenbach gestaltet werden. Spitzenabflüsse sollen weiterhin über die Verdolung abgeführt werden.</p>
1.2	<p>Förderung gewässertypischer Flora</p> 	<p>Die naturnah gestalteten Regenrückhaltebecken weisen teils gewässertypische Hochstauden wie die gelbblühende Wasseriris auf, die aufgrund zunehmender Beschattung durch Gehölze zurückgedrängt werden.</p> <p>Vorgeschlagen wird, die Hochstaudenflora durch Auslichten des Gehölzbestandes zu fördern.</p>

Nr.	Maßnahme	Erläuterung
1.3	<p>Verbesserung der Gewässerstruktur und der Erlebbarkeit des Örlinger Bachs</p> 	<p>Es wird vorgeschlagen, die maroden Durchlässe unter dem Örlinger-Tal-Weg umzugestalten, die Bachsohle durchgängig zu gestalten und die Erlebbarkeit des Bachlaufs durch Auslichten des straßenseitigen Bewuchses zu verbessern.</p>
1.4	<p>Neuanlage eines Bachlaufs</p> 	<p>Die Quellen bei der Wilhelmsburg speisen den kleinen Teich im Friedhof. Durch Abflusssteuerung soll ein stetiger Zufluss für einen oberflächennah geführten neuen Bachlauf entlang des Örlinger-Tal-Wegs erreicht und die Erlebbarkeit des Örlinger Bachs erheblich gesteigert werden. Spitzenabflüsse sollen weiterhin im bestehenden, sehr tief liegenden Bett abgeführt werden.</p>
1.5	<p>Naturnahe Gestaltung der Regenrückhaltebecken (RRB)</p> 	<p>Es wird vorgeschlagen, Regenrückhaltebecken (RRB) als offene, begrünte Becken naturnah anzulegen, um neben der Rückhaltefunktion einen ökologischen Zusatznutzen zu erzielen.</p> <p>Das RRB Grüner Graben verfügt derzeit über eine gepflasterte Sohle, die Sohle soll als Wiesenfläche angelegt werden.</p>

Nr.	Maßnahme	Erläuterung
2	Alleen und Baumreihen an Straßen 	Die Albstraße im Westen, der Weg von Oberhaslach zum Großen Gehren im Norden und die B 19 im Osten begrenzen in etwa den Landschaftsraum Örlinger Tal. Der Berliner Ring durchschneidet den Landschaftsraum. Zur Verdeutlichung der Wegeverbindungen und ihrer Einbindung in die Landschaft werden begleitende Allen und Baumreihen vorgeschlagen.
2.1	Allee Albstraße 	Entlang der Albstraße wird im Bereich der gewerblichen Bebauung eine durchgängige Allee aus landschaftstypischen Bäumen vorgeschlagen. Für den nördlich anschließenden Abschnitt wird eine aufgelockerte Anordnung vorgeschlagen, um die Transparenz der Landschaft zu erhalten.
2.2	Allee Berliner Ring 	Für den Berliner Ring (Nordtangente) werden teils ergänzende Alleen, teils Baumreihen vorgesehen. Um den landschaftlichen Zusammenhang des Örlinger Tals und den attraktiven Blick auf das Ulmer Münster zu erhalten soll im Süden nur eine Baumreihe in großen Abständen gepflanzt werden. Im Bereich der steilen Magerrasenböschung wird die Allee unterbrochen.
2.3	Baumreihe an der B 19 	In Ergänzung bestehender Bepflanzung wird eine durchgängige Baumreihe vorgeschlagen.

Nr.	Maßnahme	Erläuterung
2.4	<p data-bbox="288 255 727 320">Baumreihe von Oberhaslach zum Großen Gehr</p> 	<p data-bbox="858 255 1398 456">An der Abzweigung von der B 19 nach Oberhaslach befindet sich eine markante Birkenallee. Um die weitere Wegeverbindung zum Großen Gehr zu verdeutlichen, wird eine Baumreihe von Oberhaslach zum Wald vorgeschlagen.</p>
2.5	<p data-bbox="288 1046 762 1079">Baumreihe an der Haslacher Straße</p> 	<p data-bbox="858 1046 1382 1144">Die einzelnen bestehenden Obstbäume sollen zur durchgängigen Reihe ergänzt werden.</p>

Nr.	Maßnahme	Erläuterung
3	<p>Erhaltung und Förderung einer vielfältigen und erlebnisreichen Feldflur</p> 	<p>Die Landschaft im oberen Örlinger Tal südlich von Jungingen weist ein sanftwelliges Geländere Relief auf.</p> <p>Die Bewirtschaftung erfolgt getreidebetont.</p> <p>Diese stadtnahe, landwirtschaftlich genutzte Flur ist zugleich (und in Zukunft noch mehr) ein sehr bedeutender Naherholungsraum.</p>
3.1	<p>Anlage von Grasrainen an vielgenutzten Wegen</p> 	<p>Im Dialogprozess zum Landschaftspark Örlinger Tal wurden potenzielle Gefährdungen durch einen Begegnungsverkehr landwirtschaftlicher Maschinen und auch mit Radfahrern offenbar. Zur Konfliktvermeidung werden extensiv gepflegte, blütenreiche Grasraine, über die man ausweichen kann, entlang der vielgenutzten Feldwegeverbindungen vorgeschlagen.</p>
3.2	<p>Anlage von Blühstreifen</p> 	<p>Zur visuellen Bereicherung der Feldflur und ihrer ästhetischen Qualifizierung zum Landschaftspark wird vorgeschlagen, erlebniswirksame Streifen mit landschaftstypischen Kräutern wie rotem Klatschmohn, blauer Kornblume, weißgelber Kamille etc. an Wegrändern und innerhalb von Getreidefeldern zu fördern.</p> <p>Weiterhin wird empfohlen, die vielfältige Feldfruchtbestellung zu fördern und Monokulturen, z.B. Mais, aus Gründen der Landschaftsästhetik und der Erholungsbelange zu vermeiden.</p>
3.3	<p>Förderung von Feldvögeln durch Anlage von Lerchenfenstern</p> 	<p>Felderchen mit ihrem attraktiven Gesang und den charakteristischen Singflügen sind ein besonderes Naturerlebnis.</p> <p>Zur Förderung der Feldlerchen wird vorgeschlagen, „Lerchenfenster“ in Getreidefeldern anzulegen. Da Feldlerchen Kulissenflüchter sind, sollen Bäume nur vereinzelt gepflanzt und auf weitere Hecken in der Feldflur verzichtet werden.</p>

Nr.	Maßnahme	Erläuterung
4	Förderung der Erholungseignung 	Die Erholungseignung des Landschaftsparks Örlinger Tal wird in den verschiedenen Bereichen auf unterschiedliche Weise und mit abgestufter Intensität gefördert.
4.1	Gestaltung von Aussichtspunkten und Aufenthaltsbereichen mit Sitzbänken 	Der vorhandene Aussichtspunkt „Loser“ bietet einen weiten Blick über Ulm und das Münster, bei Föhnlagen sogar bis in die Alpen. Es wird vorgeschlagen, fünf weitere besondere landschaftliche Ausblicke mit Sitzbänken auszustatten.
4.2	Information und Wissensvermittlung	Zur Information über den Landschaftspark wird vorgeschlagen, an markanten Orten Infostelen zu Themen wie Geologie, Wasserführung Örlinger Bach, Landwirtschaftliche Feldfrüchte anzubringen.
4.3	Neuanlage von Wegen 	Im Landschaftspark ist bereits ein hervorragend ausgebautes Wegenetz vorhanden. Es werden einzelne Ergänzungen vorgeschlagen: Fortführung der Wegeverbindung westlich der Bahnbrücke des Berliner Rings nach Norden, Fortführung der Verbindung entlang der Bahn zwischen Albecker Staffel und westlichem Safranberg.
4.4	Verbesserung von Blickbeziehungen 	Die Landschaft zwischen dem Zulauf von der Buchbrunnenquelle und Örlingen weist aufgrund ihrer Modellierung und Vegetation Qualitäten eines englischen Landschaftsparks auf. Vom streckenweise dicht mit Gehölzen bewachsenen Geh- und Radweg im Örlinger Tal sind diese landschaftlichen Qualitäten nicht erlebbar. Um Einblicke in die Landschaft des Talraums zu öffnen wird vorgeschlagen, Baumreihen und Strauchbestände zu lichten.